

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzzeitung. Verlag: Sitzmannstädter, Adolf-Sittler-Str. 88, Fernsprecher, Verlagsleitung und Buchhaltung 148-12, Anzeigennahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Karl-Scheibler-Str. 2, Fernr. 15-80 u. 195-81.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen für Stadt und Kreis Sitzmannstadt

Einzelpreis 10 Pf., sonntags 15 Pf., Monatlicher Bezugspreis RM 2.50 frei Haus, bei Abholung RM 2.15, bei Postbezug RM 2.92 einschl. 42 Pf. Postgebühren. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreis 15 Pf. für die 12-gespaltene, 22 Millimeter breite Millimeter-Zeile.

18. Jahrgang

Mittwoch, 3. Juli 1940

Nr. 182

Größter Feldzug aller Zeiten

Die revolutionäre Dynamik des Dritten Reiches als Schlüssel der beispiellosen deutschen Erfolge im Feldzug in Frankreich
Fast unglaublich geringe deutsche Verluste / 1,9 Millionen französische Gefangene / 792 Flugzeuge vernichtet

Nur noch ein Feind: England!

Europäische Wirtschaftsgemeinschaft

Von Gauamtsleiter der NSDAP, Prof. Dr. Hunke
Präsident des Werberates der deutschen Wirtschaft

Führerhauptquartier, 2. Juli
Ueber den Verlauf der Operationen in Frankreich vom 5. bis 25. Juni gibt das Oberkommando der Wehrmacht folgendes bekannt:
Die Vernichtungsschlacht in Flandern und im Artois war kaum zu Ende, als Luftwaffe und Heer, in seinen Reihen viele Divisionen, die bisher überhaupt noch nicht im Kampfe gestanden hatten, zum zweiten neuen Schlag gegen Frankreich ausholten.

des Generalobersten List und des Generals der Infanterie Busch, die in zweitägigen schweren Kämpfen mit dem sich erbittert wehrenden Feind, wiederum von der Luftwaffe vorzüglich unterstützt, die Aisnestellung durchbrachen und den bereitgestellten zahlreichen schnellen Truppen den Weg öffneten.
(Fortsetzung Seite 2)

Der Entscheidungskampf, der heute auf wirtschaftlichem Gebiet durchgeföhrt wird, wird zwischen der angelsächsischen und der deutschen Wirtschaftsauffassung ausgetragen. Die angelsächsische Wirtschaftsauffassung hatte in Theorie und Praxis den Markt — d. h. Angebot und Nachfrage — zum Gestalter des wirtschaftlichen Lebens erhoben. Auf der anderen Seite steht die uralte deutsche Auffassung von den produktiven Kräften. Für uns sind Angebot und Nachfrage nichts weiter als ein Wellenspiel an der Oberfläche der Wirtschaft. Ihre Gestalter aber sind die Menschen mit ihren Talenten, mit ihren Anlagen, mit ihren Ideen und mit ihren Leidenschaften. Zwischen diesen beiden Auffassungen geht heute der Kampf.

Die angelsächsische Wirtschaftsordnung war gekennzeichnet durch die alleinige Herrschaft des Preises. Sittliche und rechtliche Bindungen, staatliche Notwendigkeiten und völkische Ideale hatten im Rahmen weltwirtschaftlicher Erwägungen keinen Platz mehr. Die Theorie stellte als den alleinigen Regulator der Wirtschaft den Preis heraus und lehnte alle staatlichen Eingriffe in die Wirtschaft, wie Zölle, Steuern usw. als eine Störung des natürlichen Wirtschaftsverlaufes ab. Die Praxis ignorierte im wirtschaftlichen Leben der Völker den Menschen und im weltwirtschaftlichen Treiben die Tatsache, daß die Weltwirtschaft keinen eigenen Träger hat, wie die Hauswirtschaft ihn in Gestalt der Familie, die Stadtwirtschaft in Gestalt der Gemeinde und die Volkswirtschaft im Volke besitzt.

Heute läßt sich der Zerfall dieser von England geführten Weltwirtschaft und die Entthronung des Goldes nicht mehr bestreiten. Wenn vom Zerfall der Weltwirtschaft gesprochen wird, dann denken wir allerdings meistens an die Tatsache, daß der Kaffee in Brasilien und der Weizen in Kanada ins Meer geworfen oder sonstwie vernichtet wird, während in anderen Staaten die Menschen Hunger sterben. Man darf aber nicht übersehen, daß zu derselben Zeit neue Warenströme entstanden sind. Zerfall der Weltwirtschaft heißt daher nicht, daß keine Warenströme mehr von Land zu Land gehen, daß kein Austausch mehr stattfindet. Es ist eben so falsch, im Zerfall der sogenannten Weltwirtschaft des vergangenen Jahrhunderts eine Rückwendung zu einer untergeordneten Stufe im System der wirtschaftlichen Entwicklung zu sehen, wie zu glauben, daß der Weltmarkt ein Ergebnis moderner Zeit gewesen sei; denn Weltmarkt hat es immer gegeben. So sind über die Straßenzüge von der Ostsee nach dem Mittelmeer die Bernsteinhändler gezogen, aber auch die Verkäufer der Speerspitzen, die Wäfinger, die Kaufleute der Hanse und der Kaufmann des 20. Jahrhunderts.

Genau so ist die Entthronung des Goldes heute vollkommen. Gerade auf dem Gebiet der Goldwährungen sind wir am allermeisten dem Schein erlegen. Die harmonische Ehe zwischen der Kredit- und Valutapolitik in der Vorkriegszeit machte uns glauben, daß die damals vorherrschende Goldwährung ihre Ursache gewesen ist. Der wahre Grund des Funktionierens lag aber in erster Linie in dem Aufeinanderengespinnnis der einzelnen Länder, so daß Waren und Dienstleistungen auch mit Waren und Dienstleistungen bezahlt werden konnten. Während Englands alte „weltwirtschaftliche“ Vorrangstellung sich auf die Macht des Goldes stützte, sammelt sich heute das Gold immer mehr in den Vereinigten Staaten. Damit zerfällt seine Macht in all den anderen Ländern, und es entschleierte sich die Tatsache, daß es wirtschaftlich keine uninteressantere Ware gibt als Gold.

In Deutschland hat sich im Gegensatz dazu seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus eine wirtschaftspolitische Entwicklung von bisher unerreichter Stabilität vollzogen, die auf die eigene Arbeit und die eigene Kraft gegründet ist. Ganz neue Prinzipien haben die Gestaltung der Wirtschaft übernommen. Grundlage der angelsächsischen Wirtschaftspolitik war das materielle Erwerbsstreben, das die Richtung der Wirtschaft bestimmte. Heute gilt als Grundsatz die Beugung der Wirtschaft unter die Souveränität des Volkes und der Politik. Die Gemeinschaft entleert immer mehr die Wirtschaft ihrer Machtfaktoren und Hoheitsrechte und übergibt sie der politischen Führung als dem Garanten der Nation. Die Beugung der Wirtschaft unter die Souveränität des Volkes ist aber nicht gleichzusetzen mit der Zerstörung der Initiative des Individuums. Zwar beschäftigt sich mit dem, was bisher die freie Initiative des Individuums erledigte, eine stets wachsende Wirtschaftsverwaltung. Diese

Große Briten-Flucht aus Hongkong

Auch der Oberkommandierende der Fernost-Flotte verließ Hongkong

Drahtbericht unseres ständigen Genfer L. G.-Korrespondenten

Genf, 3. Juli

Die Tatsache, daß der Oberkommandierende der britischen Fernost-Seeestreitkräfte, Admiral Sir Percy Noble, mit seinem gesamten Stabe Hongkong verlassen und sich nach Singapur begeben hat, wird in London zum Anlaß genommen, grundsätzliche Überlegungen über die Position Englands im Fernen Osten zu sagen. Man erklärt, daß es sehr wohl möglich sein könnte, daß England im Fernen Osten einige Positionen preisgeben müsse.

Im übrigen würden derartige Maßnahmen einer „Sammlung der Kräfte“ dienen. Wie aus Shanghai gemeldet wird, sind der größte Teil der britischen Fernostflotte und mehrere Einheiten der australischen Kriegsmarine in Singapur konzentriert. Im übrigen haben ge-

stern in Hongkong die ersten Zivilisten die Frontlinie verlassen. Insgesamt haben über 4000 britische Zivilisten einen Evakuierungsbeschl. erhalten.

Der amerikanische Überseedampfer „President Coolidge“, der auf seiner Fahrt nach Manila am Sonntag abend nach Hongkong zurückbeordert worden war, hat Montag nacht die Anker gelichtet, um nach Manila zu fahren. Er hat 10 evakuierte Amerikaner an Bord. Den amerikanischen Staatsbürgern war vom Generalkonsulat nahegelegt worden, Hongkong zu räumen. Gleichzeitig mit der Evakuierung der britischen und amerikanischen Frauen und Kinder wächst auch die Zahl der Chinesen an, die Hongkong freiwillig räumen. Viele chinesische Banken haben schon geschlossen.



Oben: Der Duce an der Alpenfront; vom Kleinen St. Bernhard aus beschäftigte der Duce in Begleitung des Generalstabschefs, Marschall Badoglio, und anderer Persönlichkeiten die während der italienischen Alpenoffensive eroberten Gebiete. — Unten: So sah Paris die „Grande Armee“ wieder. (Bilder (2): Associated Press, R. v. Etorff, Atlantic, Zander-M.A.)

Der Duce an den Kronprinzen

Rom, 3. Juli

Der Duce hat als Oberbefehlshaber aller Truppen an den Kronprinzen, der die Gruppe der Armeen der Westfront befehligt, ein längeres Telegramm gerichtet, in dem er ihm seine besondere Anerkennung für die Leistungen der ihm unterstellten Truppen ausspricht. U. a. heißt es in dem Telegramm: „Die Italiener und die Ausländer müssen wissen, daß in den Tagen vom 21., 22. und 24. Juni eine Schlacht abrollte, die unter dem Namen „Schlacht an der westlichen Alpenfront“ in die Geschichte eingehen wird.“

Wir bemerken am Rande

Neuestes Ein Vertreter des 'Daily Herald' ...

Wirtschaftsverwaltung verdankt ihr Dasein aber nicht dem Wesen der neuen Wirtschaftsordnung.

Die Grundlage der neuen europäischen Wirtschaftspolitik ist der Gedanke der selbständigen Wirtschaftsgemeinschaft.

Die entscheidende Voraussetzung einer neuen konstruktiven europäischen Wirtschaftsordnung aber ist eine neue politische Ordnung.

Diese Ordnung aber kann nach geschichtlicher und persönlicher Erfahrung nie von der Wirtschaft selbst geföhrt werden.

Es ist selbstverständlich, daß die politische Macht, die diese Ordnung lehrt, sich nicht selbst bewußt benachteiligen wird.

Die Beratungen in Wiesbaden Wiesbaden, 3. Juli Die Beratungen der deutschen Waffenstillstandskommission in Wiesbaden nahmen am 2. Juli ihren Fortgang.

Der größte Feldzug aller Zeiten

(Fortsetzung von Seite 1)

Schon am 11. Juni konnten die Panzer- und motorisierten Infanteriedivisionen des Generals der Kavallerie von Kleist ...

Am 17. Juni erreichten schnelle Verbände die Schweizer Grenze südostwärts von Basel ...

Marshall Petain muß um Waffenstillstand bitten

Am 17. Juni erreichten schnelle Verbände die Schweizer Grenze südostwärts von Basel ...

Am 21. Juni wurde an der historischen Stätte im Walde von Compiègne in Gegenwart des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht durch einen feierlichen Akt die Schmach von 1918 getilgt.

Am 25. Juni um 1.35 Uhr stellte die deutsche und die italienische Wehrmacht die Feindseligkeiten gegen Frankreich ein.

Die großen Flieger- und Statverbände der Generale der Flieger Grauert und Keiser, der Generals der Fliegerartillerie Weise ...

Die Kriegsmarine wurde durch die Besetzung der holländischen, belgischen und französischen Kanalküste vor neue Aufgaben gestellt.

Am 6. Juni konnte die nun unserer Marineartillerie übernommene Küstenverteidigung bereits den ersten Erfolg mit der Versenkung eines britischen Schnellbootes melden.

brach damit die schon im Westen bedrohte feindliche Nordfront nochmals in zwei Teile und erschütterte den letzten Stützpunkt des Feindes, sich noch weiter behaupten zu können.

Daselbe Schicksal erlitt die französische Ostfront, als am 15. Juni auch die Armee des Generals der Artillerie Lottmann bei Colmar das gewaltige Hindernis des befestigten Obergrens im Angriff überwand und in die Vogesen einbrach.

In engster vorbildlicher Zusammenarbeit mit dem Heere trug die Luftwaffe zu dem schnellen Durchbruch durch die Maginotlinie südlich Saarbrücken und später bei Colmar und Mülhausen wesentlich bei.

Die Tage nach dem 15. Juni standen im Zeichen einer beispiellosen Verbüßung von der Küste bis zur Maas.

Über die Trümmer der geschlagenen französischen Armeen hinweg eilten unsere Divisionen nach vorn, erfüllt von dem Gedanken an den Sieg und von der endlichen Wiedergutmachung des Unrechts von Versailles.

ten Küste von Minen. Schon am 8. Juni war es möglich, der neutralen Schifffahrt das Auslaufen aus holländischen und belgischen, von nordfranzösischen, deutschen, dänischen, schwedischen und übrigen Ostseehäfen zu gestatten.

Unser U-Boote waren während dieser Zeit vor den britischen Inseln und der französischen Küste mit beträchtlichem Erfolg tätig.

Wenn die ehemaligen Alliierten die Gründe in der deutschen zahlenmäßigen Überlegenheit zu sehen glauben, so entspricht das nicht der historischen Wahrheit.

Das deutsche Westheer aber trat am 10. Juni zunächst mit einer geringeren Anzahl

Divisionen zum Angriff an als ihm an französischen, englischen, belgischen und holländischen Gegenüberstanden.

Die Operationen im Westen begannen auch nicht, wie in Polen, aus einer strategisch günstigen Ausgangsstellung heraus.

Ein Ruhmesblatt wird für alle Zeiten der vorbildliche persönliche Einsatz aller militärischen Führer des Heeres und der Luftwaffe bis zu den untersten Dienstgraden sein.

Am Endkampf in vorderster Linie und an der Spitze ihrer Verbände in der Luft rissen sie ihre Truppen und ihre Geschwader vorwärts und nutzten ihn, wendig und entlichsfreudig jede Lage aus, ohne zu zaudern oder auf Beschele zu warten.

68 511 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften wurden verwundet.

Table with 2 columns: Category and Count. Gefallen: 27 074, Vermißt: 13 384, Verwundet: 111 034, Insgesamt: 156 492.

Dagegen die riesigen Verluste des Weltkrieges

Demgegenüber betragen unsere Verluste im Weltkrieg: Im Jahre 1914 im Westen: 688 000 Mann, darunter 85 000 Gefallene beim Angriff auf Verdun.

Im Jahre 1916: 310 000 Mann, darunter 41 000 Gefallene. In der Somme-Schlacht 1916: 417 000 Mann, darunter 58 000 Gefallene.

Im Jahre 1918: 240 000 Mann, darunter 35 000 Gefallene. Über die Verluste des Feindes im Jahre 1918 fehlen Anhaltspunkte.

Table with 2 columns: Category and Count. Durch Luftkämpfe: 383 Flugzeuge, Durch Fallschirm: 155, Am Boden zerstört: 239, Insgesamt: 792 Flugzeuge.

Die Luftwaffe vernichtete seit dem 5. Juni 1 Hilfskriegsschiff, 1 Zerstörer mit 5100 Tonnen, sowie 40 Handelschiffe mit 299 000 BRT.

England! Weiter nach Vichy Genf, 3. Juli Aus Clermont-Ferrand wird dem 'Petit Dauphinois' gemeldet: Der Aufenthalt der Regierung in Clermont-Ferrand ...

Das britische Verordnungsministerium hat, wie aus London gemeldet wird, die Hausfrauen aufgefordert, sich für eine Woche anstatt nur für einen Tag mit Lebensmitteln einzudecken.

Verlag und Druck: Verlagsgesellschaft 'Libertas' Verlagsschriftleiter: Dr. Kurt Pfeiffer.

Mittler des Sieges / Nachrichtentruppe im Blitzkrieg

Befehlsträger der deutschen Heerführung / Die Lenkung von Menschen und Material bei der Offensive

Von Kriegsberichterklebeben-Schmidt

P.K. Als die russischen Heerführer 1914 die Schlacht bei Tannenberg verloren hatten, suchten sie eine gewisse Selbstentschuldigung durch den Hinweis auf die außerordentliche Ueberlegenheit des deutschen Heeresnachrichtendienstes. Diese Feststellung trifft durchaus zu, wenn sie auch nicht die damalige Niederlage zu bemängeln vermag; denn zum Sieg gehört mehr als eine gute Technik, dazu gehören der Geist und die Moral des denkenden und handelnden Menschen. In diesem Falle eben der geniale Feldherr, der sich die Technik des Nachrichtendienstes dienstbar macht, und der kämpfende Soldat, der sie zur Anwendung bringt.

War schon Tannenberg ein so kühner Operationsplan, dessen Durchführung entscheidend davon abhing, wie schnell die Armeen und Truppenverbände bewegt werden konnten, wie erst erfordert die modernste aller Kriegsförmern, der von Deutschland geführte „Blitzkrieg“, die Notwendigkeit schnellster Aufmärsche, Versammlungen und Verschiebungen von Menschen und Material! Der Motor ist das neuzeitliche Hilfsmittel des Transportes, das Fernmeldewesen das Uhrwerk des Schlachtenablaufs. Die Technik des einen hat die Muskelkraft von Mensch und Pferd, die des anderen diejenige von Meldehund und Brieftaube überholt.

Seit Tannenberg ist ein Vierteljahrhundert vergangen. Dem stürmischen Fortschritt der Technik in dieser Zeit ist das deutsche Heeresnachrichtendienst gefolgt. Als die Nachrichtentruppe dann zur ersten großen Leistungsprüfung gerufen wurde — es war im polnischen Feldzug —, kam die gegnerische Konkurrenz überhaupt nicht zur Geltung. War das deutsche militärische Nachrichtendienst bei Tannenberg —

wie auch während des ganzen Weltkrieges überhaupt — schon gut, so ist es heute, nach 25 Jahren, noch besser. Den jüngsten Beweis seines glänzenden personellen und materiellen Einsatzvermögens hat es erneut seit Eröffnung der West-Offensive am 10. Mai erbracht.

Eine eigene Nachrichtenwaffe

Zur Erfüllung der Spezialaufgaben des Fernmeldewesens verfügt das deutsche Heer über eine eigene Nachrichtenwaffe, wobei zwischen der eigentlichen, selbständigen Nachrichtentruppe und den Truppennachrichtendienstverbänden unterschieden wird. Erstere — gekennzeichnet durch die gelbe Waffenfarbe — steht der mittleren und höheren Führung zur Verfügung und tritt bei den Heeresgruppen und Armeen in Gestalt von Nachrichtenregimentern, bei den Korps und Divisionen als Abteilungen auf. Letztere sind — zusammengefaßt als Nachrichtenzüge oder -staffeln — Sonderformationen bei den einzelnen Waffen, also bei der Infanterie, der Artillerie, den Pionieren usw. Sie dienen der Nachrichtenübermittlung im Bereich der Kampfitruppenkommandeure. Draht und Funk sind die technischen Mittel des Heeresnachrichtendienstes, Fernsprech- und Fernschreibapparat, Sender und Empfänger das Gerät der Nachrichtentruppe, die teilweise motorisiert — und zwar zum größeren Teil — teilweise bespannt ist. Und über allem steht, die Technik und Materie meistern, der Mensch, der Nachrichtensoldat, Offizier und Junter, beide auf verantwortungsvollem Posten, denn in ihren Händen kann das Leben von vielen tausend Kameraden liegen, durch ihre Hände läuft der Befehl zum Kampf, die Meldung vom Sieg.

gemäß gerade auch diese Verbundenheit im Nachrichtendienst einen entscheidenden Faktor für die Durchführung der Operationspläne.

Mit der Truppe Schritt gehalten

Wie bei den Nachrichtenverbänden der höheren Führung vollzog sich auch der Einsatz bei den mittleren Befehlsstäben, bei den Korpsnachrichtentruppen und den Divisionsnachrichtentruppen. Ohne eine Minute Verzögerung hielten die Baurtruppen mit der marschierenden und kämpfenden Truppe Schritt. Neben der Spitze einer Marschkolonne rollte laufend das Kabel der Stammlinien ab, und nicht einen Augenblick gab es, in dem ein Regimentsgefechtsstand ohne Verbindung zur Division gewesen wäre. Eine ständige Funkbereitschaft war nach allen Seiten hin sichergestellt. Ein engmaschiges Netz von Nachrichten- und Sprechstellen überzog das Kampfgebiet und das rückwärtige Armeegebiet gleichermaßen. Artillerie, Infanterie und Pioniere, Panzerkampfordernde, Panzerschützen und Aufklärungsabteilungen unterhielten eine bestfunktionierende Verbindung nicht nur zu ihren vorgeleiteten Kommandostellen, sondern auch untereinander. Entsprechend dem Einsatz der Nachrichtentruppe erforderten die Operationen auch von den Truppennachrichtendienstverbänden ein Höchstmaß an Leistungsaufwand. Und auch hier — ob zwischen der Beobachtungsstelle der Artillerie und den Batterien, ob zwischen dem Kompanie- und Bataillonsgefechtsstand der Infanterie usw. — sind vorbildliche Ergebnisse erzielt worden.

Ein anderes wichtiges Gebiet aus dem Aufgabenspektrum der Nachrichtentruppe ist die Beobachtung des feindlichen Nachrichtenverkehrs, ihre Mitwirkung bei der Verhinderung von Versammlungen und Bewegungen von Truppenverbänden durch besonderen Einsatz der drahtlosen Nachrichtenmittel. So konnte gerade bei den Operationen in Nordfrankreich die Nachrichtentruppe zahlreiche wertvolle Aufklärungsergebnisse liefern und auch sonst die Durchführung der Operationen wirksam unterstützen.

Schwierigste Aufgaben gemeistert

Voller Stolz darf so die deutsche Nachrichtentruppe auf die erste Phase des Kampfes an der Westfront zurückblicken. Ihre Männer haben als führende und leitende Offiziere, als verantwortliche Unteroffiziere, als einsatzbereite Junter, ob einem Baurtrupp zugehörig oder ob im Vorpostendienst tätig, ihren Auftrag erfüllt. So manches Kabel mußte im feindlichen Feuer und Kugelregen gelegt oder weil zerfressen, wieder ausgetauscht werden. Zehntausende von Kilometern Draht wurden über Landstraßen und Feldwege, über Acker und Wiesen, durch Wä-

Sein letztes Spiel



„Ba banque! dem Banquierspieler Großbritannicus.“ (Truetzsch, M.)

der und Täler gezogen, und Hunderte von Meilen ging der Schritt des deutschen Nachrichtensoldaten durch Holland, Belgien und Frankreich. Mancher ist draußen geblieben, ebenbürtig dem Heldentod der anderen Krieger im grauen Rod.

Das deutsche Volk aber kann die Gewissheit haben, daß die Nachrichtentruppe seines Heeres die schwerigste nachrichtentechnische Aufgabe gemeistert hat, die wohl die Kriegsgeschichte bisher kennt, und das, weil sie organisatorisch leistungsfähig, mit modernstem Gerät ausgestattet, waffenmäßig und technisch bestens ausgerüstet ist, und vor allem, weil ihre Soldaten vorbildlich ausgebildet, einsatzbereit, opferfreudig und tapfer sind. Und so steht die Nachrichtentruppe des Heeres in bester Verfassung auch wieder vor ihren neuen Aufgaben.

Wie lerne ich weinen?

Ein Schauspieler, der beim Film keine Anstellung finden konnte, hat jetzt in Hollywood eine „Schule des Weinens“ eingerichtet. Viele große Filmkünstler verstehen zwar, so behauptet er, auf die natürlichste Weise der Welt zu lachen. Doch das Weinen gelingt ihnen meist nur mit Hilfe von Zwiebeln und Glazerin. Diesem Uebelstand will der Schauspieler als Fachmann für Weinen abhelfen. Er gibt Kurse, in denen man lernen kann, ohne jede chemische Hilfe Tränen zu erzeugen und sie auch „künstlich“ im Auge zu zerdrücken. Versteht der Mann etwas von seiner Sache, dann wird vermutlich bei seinen Schülern und Schülerinnen wirklich kein Auge trocken bleiben. Es läßt sich aber denken, daß ihm selbst bald, wenn er den ganzen Tag und viele Tage, Wochen und Monate hintereinander nichts anderes als weinen will, die Tränen versiegen werden.

Die Westoffensive stellte die höchsten Anforderungen

Als am 10. Mai die Offensive an der Westfront begann, da erfolgte auch der Einsatz der Nachrichtenmittel auf dreifacher Front. Die Anlage der Operationen brachte es mit sich, daß es keinen besonderen Schwerpunkt des Angriffs gab, auf den sich die Nachrichtentruppe hätte konzentrieren können, sondern die fast gleich starke Wucht der Offensive in allen Abschnitten zwang zur Einschaltung eines Nachrichtendienstes das sowohl in seinen Ausmaßen, als auch in seiner Beanspruchung höchste Anforderungen an die Nachrichtentruppe stellte. In einer Gesamtlänge von mehreren tausend Kilometern mußten über die vorhandenen postalischen Leistungen neue Kabel und Anschlüsse hinzugebaut werden, die sich in ihrer Ausdehnung und Zahl entsprechend dem Tempo des Vormarsches und der Gewinnung neuer Räume ständig vermehrten. Von den Hauptquartieren zu den Armeen, Korps und Divisionen liefen weitverzweigte Netze mit zahllosen Querverbindungen. Die großen Kabelstränge beschränkten sich dabei nicht nur auf den Fernsprecheverkehr, sondern nahmen auch noch Fernschreibverbindungen mit, wobei u. a. die außerordentliche Leistung eines dauernden Anschlusses von 12 Fernschreibern auf der gleichen Kabelleitung erreicht wurde. Ueber nicht weniger als fünf Länder dehnte sich in Kürze das Nachrichtennetz aus. Zur Verstärkung und Entlastung der Feldleitungen stellte neben deren Bau und trotz sehr nachhaltiger Zerstörungen durch den Feind die Nachrichtentruppe auch noch das holländische, belgische und französische Fernkabelnetz in den besetzten Gebieten wieder her, so daß dieses — nebenbei bemerkt — heute auch wieder von der zivilen Post benutzt werden kann. Es braucht nicht betont zu werden, daß die Anlage vielpaariger Kabel über die geradezu meisterhaft und systematisch verrichteten Einrichtungen in Feindesland eine technische Leistung ersten Ranges darstellt.

30 000 Funkstellen des Heeres

Zu dem Drahtverkehr gefellte sich ein weitestgehender Gebrauch von Funkverbindungen, was bei dem Vormarschtempo der Truppen, insonderheit der motorisierten und Panzer-Verbände natürlich war. Zur Abwicklung des Funkverkehrs waren nicht weniger als 30 000 Funkstellen allein für das Heer eingerichtet, die trotz

dieses gewaltigen Ausmaßes und neben dem Funkverkehr von Marine, Luftwaffe und Rundfunk so gut wie störungsfrei arbeiteten.

Beide, Draht und Funk, sind der stürmischen Vorwärtsbewegung der Truppe auf dem Fuß geblieben, auf dem Marsch sowohl als auch im Kampf. Nicht eine Stunde, in der die Verbindung zwischen der Führung und dem Schlachtfeld getrennt gewesen ist! Nicht eine Stunde, die ein Versäumnis hinsichtlich des Nachschubs, der Versorgung und des Transports gebracht hat! Nicht vergessen sei in diesem Zusammenhang die enge Zusammenarbeit und die feste Verbindung des Heeresnachrichtendienstes zur Luftwaffe auf dem Wege über die Luftnachrichtentruppe. Bei dem erfolgreichen Zusammenwirken beider Wehrmachtteile bedeutet natur-

Letzte Veteran von Helgoland erhielt ein Denkmal in Kopenhagen

Ein dänisches Grabdenkmal erinnert an Englands treulose Politik / Unvergessene nationale Schmach

Auf dem Grabe des letzten dänischen Veteranen von Helgoland, der noch an dem Seegefecht eines dänischen Geschwaders gegen die vereinigten preussischen und österreichischen Kriegsschiffe am 9. Mai 1864 teilgenommen hatte, wurde dieser Tage in Kastrup bei Kopenhagen ein Denkmal enthüllt.

Es ergeben sich interessante geschichtliche Parallelen zur Gegenwart, wenn man sich die Ursachen und den Verlauf des deutsch-dänischen Feldzuges von 1864 in die Erinnerung zurückruft. Die Dänen hatten damals bestimmt keinen Anlaß, zu Großbritannien in Dankbarkeit oder gläubigem Vertrauen aufzublicken. Am 2. April 1861 war Kopenhagen zum erstenmal von einer englischen Flotte bombardiert worden. Dieser durch nichts gerechtfertigte Gewaltstreich wiederholte sich im September 1807, als Großbritannien eine große Flotte mit Landungstruppen ins Kattegatt schickte, Dänemarks Allianz mit England gegen Napoleon, die Auslieferung der dänischen Flotte als Unterpfand hierfür und die Uebergabe von Kronenborg forderte. Als der Kronprinz diese Zumutungen zurückwies, bombardierten die Engländer drei

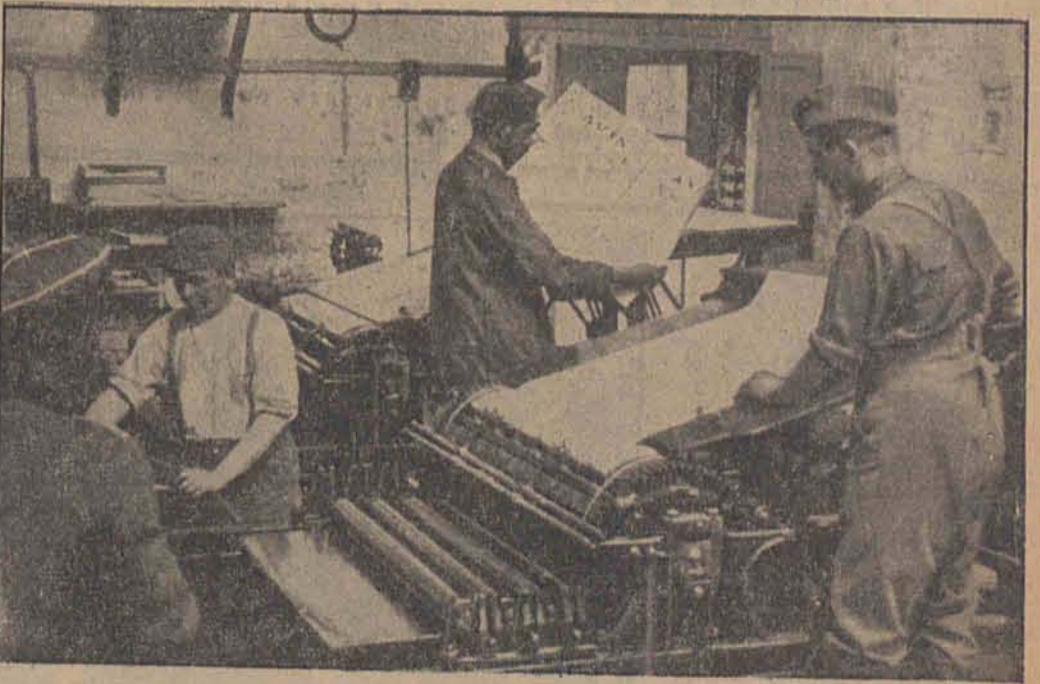
volle Tage hindurch die offene Stadt Kopenhagen und führten dann die gesamte dänische Flotte von 75 Kriegsschiffen als willkommene Beute hinweg.

Diese nationale Schmach war noch in der Erinnerung der Dänen lebendig, als im Januar 1864 das Ministerium Monrad es in übertriebenem Vertrauen auf den Beistand Englands zum Bruch mit Preußen und Österreich kommen ließ, womit ein neuer deutsch-dänischer Krieg herbeigeführt wurde. Am 1. Februar überschritten die preussischen und österreichischen Truppen die Eider und zwangen die Dänen unter Maza durch einige Gefechte und durch die Umgehung ihrer linken Flanke am 5. Februar zur Räumung des Danewerks. Die dänischen Truppen zogen sich nun hinter die Düppeler Schanzen zurück, die am 18. April von den Preußen unter dem Prinzen Friedrich Karl als Oberbefehlshaber erfüllt wurden, während die Österreicher in Jütland eindrangen.

Auf einer Konferenz der vermittelnden Mächte, die in London am 25. April 1864 begann, lehnte Dänemark in hartnäckiger Verbundenheit sowohl die von seinen Gegnern gefor-

derbte Personalunion der Herzogtümer als auch eine Teilung Schleswigs ab. Es kam nun zu dem Seegefecht eines dänischen Geschwaders gegen die vereinigten preussischen und österreichischen Flotteneinheiten am 9. Mai 1864 vor Helgoland, das jedoch den Kriegsverlauf nicht entscheidend zu beeinflussen vermochte. Am 29. Juni wurden die Feindseligkeiten zu Lande mit der Eroberung Alsen durch die Preußen und der Besetzung ganz Jütlands wieder aufgenommen. Schon war ein Übergang der Verbündeten nach Fünen geplant, als Dänemark am 18. Juli endlich Waffenstillstand schloß und im Frieden von Wien vom 30. Oktober 1864 die drei Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg an Preußen und Österreich abtreten mußte.

Ein ähnliches Schicksal ist dem kleinen Lande, das sein Vertrauen zu England so schwer büßen mußte, im gegenwärtigen Krieg dank des staatsmännischen Weltblicks seines Königs erspart geblieben. Das Grabdenkmal, das jetzt in Kastrup bei Kopenhagen enthüllt wurde, erinnert aber einmal mehr an die seit Jahrhunderten unveränderte perfide Politik Englands.



Links: Die Tagung der Waffenstillstandskommission in Wiesbaden. Ein Ausschnitt von der Tagung der Waffenstillstandskommission im Nassauer Hof in Wiesbaden. Links vom Tisch die deutsche Abordnung, rechts die französische. Die deutsche Abordnung steht unter Führung des Generals der Infanterie von Stulpnagel, die französische Delegation leitet General Huntziger. — Rechts: Eine Druckerei der Propaganda-Kompanie druckt im Feindesland Plakate und Bekanntmachungen, um die verhegte Bevölkerung über die wahre Sachlage aufzuklären. (P.R. Priebe, Atlantic, Presse-Postmann, Zander-Multiplex-R.)

Heuernte

Jetzt sind wir im Sommer

Nach dem Johannistag hat sich der Sommer... Die Heuernte beginnt...

Wir schaffen für Führer und Volk!

Wolhyniendeutsche berichten von ihrer Ansiedlung

Die Ansiedlung der rückgeführten Wolhynien- und Galiziendeutschen wird bald ihren Abschluss gefunden haben...

Als wir neulich einen uns bekannten Wolhynier im Lager besuchten, sagte er zu uns: „Wenn ich daran denke, daß die Ernte bald vor der Tür ist, und ich mich noch immer vom Staat ernähren lassen muß, ohne irgend etwas leisten zu können, da möchte ich am liebsten alles liegen lassen und mich irgendwo als Knecht verdingen.“

Jetzt erhielten wir von diesem Wolhynier einen Brief, in dem er mitteilt, daß er bereits angesiedelt sei. Er schreibt: „Ich teile Ihnen mit, daß wir uns schon auf unserer Wirtschaft befinden. Ja, es ist leicht gesagt, angesiedelt zu werden, doch ist darüber viel nachzudenken, in ein Dorf einzuziehen, in welchem früher alles verlottert wurde.“

ungefähr für zwei Tage mit dem Schüttler zu drehen. Die Wirtschaft ist eigentlich ein Restgut. Der frühere polnische Wirt ist schon vor einem Monat mit seiner Familie geflüchtet, wohl weil er ein schlechtes Gewissen hatte. Bis jetzt haben auf dem Hof die Knechte und Mägde gewirtschaftet, sie werden auch weiterhin bei uns bleiben. Es wäre alles gut und schön, wenn die Wirtschaft nicht so verlottert wäre, aber wir werden es schon schaffen und bald daraus einen ordentlichen deutschen Hof machen. Wir fühlen uns schon recht wohl, weil wir nun unter den Poladen nicht mehr allein sind, es sind noch fünf bekannte Wolhynier in unserem Dorf angesiedelt worden, und da helfen wir uns gegenseitig.“

Nun wollen wir schließen, denn wir haben viel Arbeit. Wir grüßen Sie alle insgesamt. Ein zweiter angesiedelter Wolhynier schreibt kurz: „Liebe Freunde! Am Anfang unseres Schreibens teile ich mit, daß wir uns gesund und ganz wohl auf unserer Wirtschaft fühlen. Wir haben sehr schöne Wohnung und gutes Land, gleich am Bahnhof. Ich würde Ihnen nächstens ein Bild von unserem Hof und Tale Sie auch ein, daß Sie uns in den Ferien besuchen möchten. Wir sind so froh, daß wir nun endlich wieder einen eigenen Hof haben und können Gott gar nicht genug dafür danken, daß er Adolf Hitler zu unserem Führer ausersehen hat, der so für uns sorgt, wie ein Vater für seine Kinder! Wir grüßen Sie mit dem deutschen Gruß Heil Hitler!“

Diese Briefe legen ein beredtes Zeugnis für den Aufschwung der Rückgeführten ab und beweisen, daß diese jüngsten Bürger des Großdeutschen Reiches in ihrer tiefen Liebe zu Führer und Volk am Aufbau des deutschen Ostens in hervorragendem Maße beteiligt sein werden. R. 5.

Feuerwehr macht alles

Feuerschutzwoche gegen Wasserversorgung

Nach dem großen Regen am Sonntag nachmittag wurde die Feuerschutzpolizei vom Schlachthof um Hilfe angegangen. Die Straße dort ist wegen Kanalarbeiten aufgegraben, so daß die Regenwasserfluten keinen Abfluß hatten und in die Kellerräume des Schlachthofes eindrangen, in denen sich Wohnungen befinden und Kaninchen sowie andere Versuchstiere untergebracht sind. Das Wasser stand in diesen Räumen bereits 1 Meter hoch, als der 3. Zug eintraf. Er machte sich sofort an das Auspumpen des Wassers. Nach einer Stunde hatte er diese Arbeit beendet und konnte wieder abrücken.

gewiesen

erlin, 3. Juli

Der „Neue Caratsch“... Die Gewissen...

gypten

om, 3. Juli

gypten ist... Die Gewissen...

weden

ommens

om, 3. Juli... Die Gewissen...

ürze

ine gefallenen

ustmarschall... Die Gewissen...

erforge für Männer der Waffen-SS

at für zu betreuende SS-Angehörige

erneut wird darauf hingewiesen, daß in Prager die Fürsorge und Versorgung für Männer der Waffen-SS und deren Angehörige, soweit sie im Warthegau wohnen, die Dienststelle des SS-Fürsorgeführers „Wartbe“ (Vertreter XXI) SS-Stabsführer Nideleit - Polen, Diebstahlstraße 12, maßgeblich ist. Alle nach der Wehrmachtssfürsorge- und Versorgungsgehalt Betreuenden erhalten hier kostenlos Rat und Auskunft. Briefe können unfrankiert unter „Feldpost“ abgefertigt werden.

Erfassung deutscher Männer

angehörige der Jahrgänge 1900-1912 melden sich

Alle männlichen deutschen Staats- und Volksangehörigen, die in Litzmannstadt wohnen oder hier aufhalten und in der Zeit vom 1. 1. 1900 bis zum 31. 12. 1912 geboren sind, werden zur Bekanntmachung des Polizeipräsidenten über ihre Erfassung aufmerksam gemacht. Es werden allen Beteiligten die genaue Beachtung der Bekanntmachung empfohlen.

Bürgersteuer

Achtung bei Lohnzahlung

Bei Lohnzahlungen nach dem 1. Juli müssen drei v. H. des Arbeitslohnes als Bürgersteuer einbehalten werden, sofern Einbehaltungsbescheide noch nicht vorliegen. Die einbehaltenen Beträge sind bis zum 5. des folgenden Monats an die Stadthauptkasse abzuführen.

Deckerleichterung

Mitteuropäisches Reisebüro Litzmannstadt

Ein weiterer Schritt auf dem Weg zum Aufbau von Handel und Wandel in Litzmannstadt: In der Adolf-Hitler-Straße 68 wurde eine Zweigstelle des Mitteuropäischen Reisebüros eröffnet. Das Reisebüro wurde mit der Führung der Laufkarte des Schlafwagens Litzmannstadt-Berlin beauftragt.

Erbschaftssteuerliches

Kriegs erleichterungen bei der Erbschaftsteuer

Nach dem Gesetz ist der Erwerb des Ehegatten steuerfrei, wenn im Zeitpunkt der Entstehung der Steuer die im Gesetz genannten Kinder oder weiteren Abstammlinge leben. Der Reichsfinanzminister erklärt sich jetzt damit einverstanden, daß die Finanzämter Erbschaftsteueransprüche nicht geltend machen, wenn die Kinder usw. ihr Leben verloren haben infolge der Teilnahme an einem Krieg für das Deutsche Reich oder an dem Kampf für die nationalsozialistische Erhebung oder für die Errichtung des Großdeutschen Reiches. Die Erleichterungen betreffen weiter Erbansprüche von Gefallenen. Von der Geltendmachung von Steueransprüchen für geringe Erbschaften, Lebensversicherungssummen usw., die ein Gefallener Angehöriger hinterläßt, soll auch dann abgesehen werden, wenn nicht schon kraft Gesetzes Steuerfreiheit eintritt. Als geringe Ansätze gelten in der Regel solche bis zu 5000 RM. Ein Billigkeitserlaß kann aber auch bei höheren Ansätzen angebracht sein. Darüber hinaus ist der Minister damit einverstanden, daß die Finanzämter Steueransprüche für Erbschaften, die ein Gefallener seiner Braut hinterläßt, insoweit nicht geltend machen, als die Steuer den Betrag übersteigt, der zu erheben wäre, wenn die Erwerberin die Ehefrau des Gefallenen wäre. Die Betroffenen müssen aber nachweislich schon ernste Schritte zur Eheschließung unternommen haben.

Förderung der Ehe

Keine bürokratischen Verzögerungen

Nachdem die Volksgenossen, die zur Erlangung einer Amtsrätlichen Bescheinigung über die Untersuchung auf Eignung zur Ehe zwecks Erlangung eines Ehestandsdarlehens, eines Eheausgleichszeugnisses oder einer sonstigen amtserätlichen Bescheinigung zur Erlangung fördernder Maßnahmen untersucht werden müssen, den Untersuchungen häufig einen übermäßigen Zeitaufwand, und zwar besonders in Großstädten, der Reichsminister des Innern stellt hierzu in einem Erlass fest, daß fast alle Volksgenossen stark beurlaubt in Anspruch genommen sind und über keine überschüssige Zeit verfügen. Der Minister ordnet an, daß die Amtsärzte überzustellen haben, daß die Untersuchungen auf Eheausgleichs- und Eheignung, wie überhaupt alle Untersuchungen zur Erlangung fördernder Maßnahmen, im allgemeinen innerhalb eines Vor- oder Nachmittags erledigt werden. Dabei ist zur Beurteilung der erbgewerblichen Verhältnisse der in Frage kommenden Personen, die Ausfüllung des Sippenfragebogens zu fördern. Es erscheint ratsam, daß die Gesundheitsämter derartige Sippenfragebogen bei den Standesämtern hinterlegen, damit sie den Eheandidaten bei der Aufgebotsbestellung übergeben werden können, wenn die Gewährung des Ehestandsdarlehens beantragt wird. Die Brautleute sollen darauf hingewiesen werden, daß sie im Interesse einer möglichst beschleunigten Abfertigung den ausgefüllten Sippenfragebogen an das zuständige Gesundheitsamt bereits einige Zeit vor dem persönlichen Vorprechen einreichen können.



Don der Wehrmacht

Urlaubserleichterungen für das Ersahheer

Nachdem das Oberkommando des Heeres hat für das Ersahheer einige Erleichterungen der Kriegsurlaubregelung verfügt. Verheiratete Soldaten des Ersahheeres, die in der Grundausbildung stehen, können danach in der Ausbildungszeit zweimal, Unverheiratete einmal im Nahverkehr bis zu 50 Kilometer über Sonnabend/Sonntag beurlaubt werden. Soldaten, die infolge der Entfernungsbegrenzung ihren Heimatort nicht erreichen können, sollen vor dem Abreisen ins Feld einmal beurlaubt werden. Darüber hinaus kann nach erfolgter Grundausbildung eine nochmalige Beurlaubung erfolgen, soweit die truppendienstlichen Verhältnisse es zulassen. Auch der reine Sonntagsurlaub im Ersahheer wird auf 50 Km. im Nahverkehr erweitert. Er kann nach den Bestimmungen Verheirateten zweimal, Unverheirateten einmal im Monat gewährt werden. Jeder wird dafür Verständnis haben, daß selbstverständlich die Ausbildungsbelange den Vorrang haben und daß es sich deshalb bei diesen Bestimmungen nur um Kannvorchriften handeln kann.

Plötzliche Erkrankung. Der in der Milchstraße 55 wohnhafte Friedrich Krüger wurde plötzlich von einer Geisteskrankheit befallen. Er wurde von der städtischen Unfallrettungsbereitschaft in das St. Antonius-Krankenhaus geschafft.

Hier spricht die NSDAP.

Aufforderung

Nachstehende Männer werden hierdurch aufgefordert, sich am Donnerstag, dem 4. Juli d. J., zwischen 17 und 18.30 Uhr in der Dienststelle des I/112 SS-Standarte, Langemarkstraße 21, zu melden:

Table with names and dates: Bößler Otto geb. 28. 12. 18, Ensminger Adolf " 2. 4. 06, Krieg Gerhard " 7. 6. 20, Lange Erich " 17. 9. 88, Martischewski Eduard " 15. 6. 10, Nieske Alex " 12. 3. 16, Morgenthaler Otto " 11. 3. 10, Reizlau Leopold " 19. 10. 02, Rösler Hugo " 1. 10. 08, Semler Adolf " 22. 1. 19, Schäfer Helmut " 29. 1. 17, Wiebe Harry " 25. 7. 12, Wurm Rudolf " 27. 12. 08, Zell Georg " 12. 9. 14

Der Führer des I/112 SS-Standarte gez. K i p p e SS-Hauptsturmführer

Übertragung der SS-Dienststelle

Mit dem 4. Juli d. J. wird die Dienststelle des I/112 SS-Standarte von der Adolf-Hitler-Straße 157 nach der Langemarkstraße 21 übertragen. Dienststunden von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr. Fernruf wie bisher 168-55.

Ortsgruppe I

Heute, Mittwoch, d. 3. 7. 40, findet in der Schule, Alexanderhofstraße 124a, der Schulungsabend statt. Alle Politischen Leiter, die Führer der Gliederungen sowie alle Walter und Marie der NSD. und DAF, erscheinen pünktlich um 19 Uhr. Es spricht Hg. Schäfer.

Der Ortsgruppenleiter

SSM-Mädel, der HJ-Gruppen!

Die Mädel, die am 5. 7. 1. 3. in die Obergauglager fahren, versammeln sich am Freitag, dem 5. 7. 40, um 11 Uhr auf dem Hauptbahnhof. Alle Lagerleiterinnen, die noch nicht untersucht sind, versammeln sich am Mittwoch um 1/2 7 Uhr bzw. später auf dem Hof der Oberschule für Knaben, Hermann-Göring-Straße 65. Vom 6. 7. bis 20. 8. 40 fällt für alle SSM-Mädel jeglicher Dienst aus. Die Heimabende der Arbeitsgemeinschaft des SSM-Wertes „Glaube und Schönheit“ werden weitergeführt.

Trinkt und verlangt überall das im ganzen Reich bekannte vorzügliche Erfrischungsgetränk

„CHABESO“ Großhandelspr. ab Fabr.: (Fl. 20 Rpl.)

„Chabeso“-Orangeade (Fl. 20 Rpl.) „Chabeso“-Paradiesperle (Fl. 30 Rpl.)

„Chabeso“-Fabrik Sigmundstadt, Meisterhausstraße 91 Ruf 181-01

Komm. Verwalter Kurt Plawneck Privat-Ruf: 178-27



Sport vom Tage

Leichtathletik in Pabianice

Die Wettbewerbe zeigten vielversprechende Ergebnisse

Am 30. Juni veranstaltete der HJ-Bann 606 zusammen mit dem NSRL ein Sportsfest, an dem außer den Hiltierungen auch Sportler der Wehrmacht, der Parteigliederungen sowie der Vereine teilnahmen.

Ergebnisse: 100-Meter-Lauf: 1. Schreiber - HJ 11,9; 2. Krusche - HJ 12,0; 3. Zerjak - NSRL 12,1.

TVD. Eimsbüttel protestiert

Die bekannte Fußballmannschaft TVD, Eimsbüttel hat bei der Reichsportführung wegen der Bewertung ihrer beiden Gruppenspiele gegen den Dresdener SC, deshalb Einspruch eingelegt.

Die beiden Vorrundenspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft finden bekanntlich am 14. Juli und das Endspiel im Olympiastadion am 28. Juli statt.

Wieder Ordnungstrafen

Nach dem Kriegsbeginn hatte der Reichsportführer angeordnet, daß Geldstrafen für sportliche Vergehen nicht mehr verhängt werden dürfen.

werden dürfen. Dabei wird es jedoch den Dienststellen, die die Strafe ausprechen, zur selbstständigen Pflicht gemacht, nur in den Fällen von dem Zwangsmittel der Geldstrafe Gebrauch zu machen.

Fünf Fußball-Länderspiele

Der deutsche Fußballsport legt auch im Kriegsjahr 1940 seine Länderspiele gegen die bestbesetzten Nationen fort. Bereits gemeldet wurde der Abschluß eines dritten Länderspiels gegen Rumänien.

Der 1. Juli in der Leichtathletik-Rekordliste

Oft schon hat der 1. Juli in der deutschen Leichtathletik eine besondere Rolle gespielt und mehrfach ist er als Termin in der Rekordliste verzeichnet.

als Lina Batshauer, die seit ihrer Verheiratung den Namen Radle führt und seitdem in Breslau wohnt, über 800 Meter mit 2:19,8 eine neue Weltrekordzeit lief.

Noch ein anderer deutscher Rekord steht auf dem Termin des 1. Juli, nämlich der von Artur Holz mit 14,99 im Dreisprung.

Aus dem Generalgouvernement

Rundfunk-Postmarken

Seit dem 1. Juli kann nur noch die Deutsche Post Osten die Genehmigung zum Besitz und Betrieb eines Rundfunkempfängers im Gebiet des Generalgouvernements erteilen.

im Reime erstirt oder in der Ausdehnung verhindert worden.

Von einem Einsatz soll hier gesprochen werden.

Während einer Dienstreise bemerkte ein Führer des Reichsarbeitsdienstes, abseits von der Straße, eine größere Rauchwolke.

MARYLAN ein feststehender Begriff erfolgreicher Kosmetik. MARYLAN-Vertrieb, Wilhelm Dette, Berlin SW 61.

Sofort begann der Führer mit seinem Kameraden mit der Brandbekämpfung, während der Wagen zu der nächsten, 10 Km. entfernt liegenden Reichsarbeitsdienstabteilung fuhr.

Die monatliche Gebühr beträgt bekanntlich vier Lot. Sie wird am Posthalter eingezahlt, wofür es eine Quittungsmarke gibt, die in die Genehmigungsurkunde einzuflecken ist.

Die wichtigsten Vorschriften für den Rundfunkhörer im Generalgouvernement sind in einem Merkblatt zusammengestellt, das jedem Teilnehmer am Posthalter ausgehändigt wird.

Reichsarbeitsdienst bekämpft Waldbrände

Seit Bestehen des Reichsarbeitsdienstes konnten durch die Einsatzbereitschaft der Arbeitsdienstabteilungen zahlreiche Katastrophen verhindert werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufforderung

Zur Erfassung haben sich alle in der Stadt Sigmundstadt wohnhaften männlichen deutschen Staats- und Volkszugehörigen der Geburtsjahrgänge 1900 bis einschließlich 1912, die

- 1. aus dem Reich in die eingegliederten Ostgebiete zugezogen sind oder sich hier aufhalten,
2. aus Lettland, Wolhynien und anderen Fremdbelagerten hierher rückgewandert,
3. bisher schon hier anständig gemeldet sind

Es melden sich die Angehörigen

- a) des Geburtsjahrganges 1900, deren Familienname beginnt mit den Buchstaben: U-H am Freitag, dem 5. Juli 1940
b) des Geburtsjahrganges 1901, deren Familienname beginnt mit den Buchstaben: U-H am Mittwoch, dem 10. Juli 1940

- k) des Geburtsjahrganges 1910, deren Familienname beginnt mit den Buchstaben: U-H am Freitag, dem 18. August 1940
l) des Geburtsjahrganges 1911, deren Familienname beginnt mit den Buchstaben: U-H am Mittwoch, dem 21. August 1940
m) des Geburtsjahrganges 1912, deren Familienname beginnt mit den Buchstaben: U-H am Montag, dem 26. August 1940

- n) das Sportfischereizeugnis, das Sporthochseefischereizeugnis, der Führerschein des Deutschen Seglerverbandes für Seefahrt oder ortsnaher Küstenschifffahrt, der Führerschein des Hochseeporverbandes "Hansa" und das Zeugnis zum "C" Führer für Seepilot der Marine-HJ.
o) der Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Wehrpaz, Arbeitspaz oder Arbeitsdienstpaz, Dienstaussweise, Pflichtentlast der Studentenschaft),
p) der Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht, Landespolizei oder HJ-Verfügungstruppe.

S. N. Kontingent für Eisen- und Stahlfertigwaren

Alle deutschen Eisenwaren-Einzelhändler des Kammerbezirktes Sigmundstadt (Sigmundstadt Stadt und Land, Laß, Lentsch, Rutto, Wielun, Goltzpin) reichen sofort Anträge auf Zuteilung der S. N. Kontingentnummern an die Wirtschaftsämter Barthelend, Außenstelle Sigmundstadt, Adolf-Hitler-Strasse 61, II. Etage, ein.

Bekanntmachungen

Der Stadterwaltung Sigmundstadt

Bürgersteuer 1940

Alle Arbeitgeber im Stadtkreis Sigmundstadt werden hierdurch nachmals darauf hingewiesen, daß bei Lohnzahlungen nach dem 1. Juli 1940 drei v. H. des Arbeitslohnes als Bürgersteuer einzubehalten sind.

Gleichzeitig werden diejenigen Arbeitnehmer, die die ihnen zugewiesenen Arbeitnehmerzecknisse noch nicht zurückgegeben haben, aufgefordert, diese nunmehr anverträglich beim Stadtkassensamt, Zietenstr. 1, I. Stock, einzureichen.

Sigmundstadt, den 2. Juli 1940 Der Oberbürgermeister - Steuerrat -

Verlegung der Diensträume des Beschaffungsamtes

Die Diensträume des Beschaffungsamtes befinden sich ab 2. 7. d. J. in der Bekstr. 63. Sigmundstadt, den 2. Juli 1940 Der Oberbürgermeister - Beschaffungsamt -

Nehme am 4. 7. 40. meine Praxis auf Eugen Saurer. Postfach 1141. gepr. Adolf-Hitler-Strasse 292, Fernruf 234-55. Sprechstunden: 10-12.30 und 15.30-19 Uhr ausser Sonnabend nachm.



Jeden Morgen kommt er zu spät ins Geschäft...

Warum? Weil er täglich seine Tramfahrt unterbrechen muß, um sich die Sigmundstädter Zeitung zu kaufen, dabei ist das gar nicht notwendig, denn unsere Zeitungsträger bringen ihm gerne die Zeitung ins Haus und nach mit dem Vorteil, daß die L. Z. im Abonnement nur 2.50 kostet.

Am Dienstag, dem 2. Juli, verschied nach langer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Gustav Eduard Zoller

Bäckermeister

im Alter von 69 Jahren. — Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 4. Juli, um 5 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des alten evang. Friedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen

Der wirtschaftliche Lieferwagen

FRAMO



Auskünfte über Bezugscheine und Belieferung
E. DANIELS, o. H. G.
 POSEN, Bismarckstrasse 8/9
 Ruf: 2441

Seifen altbewährte Nahrung für Säuglinge, fördert Muskel- und Knochenbildung, beugt Verstopfung, Blähungen usw. vor, gibt gesunden Schlaf, kurz: *pflegt blühende, gesunde Kinder!*

Familien-Anzeigen gehören in die L.Z.

Marschtrommeln
 für Spielmannszüge, Trommelfüßen, Fanfaren, Signalführer und Jubelchor in großer Auswahl bei
Alfred Lessig
 Forst-Wessel-Strasse 22

Fensterglas
 in allen Sorten, Größen und Stärken
Bodo Gerhard
 Litzmannstadt, Oststrasse 32
 Fernruf 210 68

SCHROTT und METALLE
 aller Sorten u. Mengen fast ständig
 Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel
 Buschlinie 50
 Ruf 12706

Drucksachen aller Art
 liefert schnell und sauber die Druckerei der
Litzmannstädter Zeitung

Reichsärztekammer
 Dr. med.
Viktor Naber
 Praktischer Arzt
 Marktstr. 15 Fernruf: 249-58
 Sprechstunden täglich von 16—18 Uhr.

Lagerhäuser „Warrani“ A.-G.
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 56 Ruf: 126-93
 Lagerung von Waren jeglicher Art. Eigenes Anschlußgleise. Spedition, Verzollung, Versicherung. Inpasso. Fachkundige Beratungen.

Aufforderung
 Als kommissarischer Verwalter der Firma Gebr. Zyss & Co (Umschlagtücherfabrikation) Litzmannstadt, Dijkstra 74 fordere ich alle Schuldner auf, die offenen Rechnungen, Wechsel, Wechselproteste und sonstige Verbindlichkeiten sofort zu bezahlen. Die Gläubiger werden ersucht, ihre Forderungen mittels Kontausweis bei mir anzumelden.
 Adolf Ende
 Litzmannstadt, Königsbacher Straße 53

Umarbeitung der Tastatur
 von polnischer in deutsche Schrift an sämtlichen Schreibmaschinenmodellen sowie alle anderen Arbeiten an Büromaschinen führt schnellstens aus
 Olympia Büromaschinenwerke AG.
 Kundendienststelle Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 17, Ruf: 10017

Mitteuropäisches Reisebüro G. m. b. H.
 Zweigstelle Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 68, Fernruf 170-70

Fahrtkarten nach allen Bahnhöfen des Reichsgebietes, Österreichs und Generalgouvernements zu amtlichen Preisen ohne Aufschlag. Fahrpläne, Bettkarten, Flugtickets, Hotelgutscheine, Reisegepäck und Reiseversicherung, Reiseversicherungen, Reisebriefe von allen deutschen Fremdenverkehrsstellen.

Mer

Mer Litzmannstadt

Kleine Anzeigen der L. Z.

Offene Stellen

Stadtverwaltung
 sucht einen
Sekretär
 der die deutsche u. polnische Sprache in Wort und Schrift beherrscht. Angeb. unter 2800 an die Litzmannstädter Ztg.

Bürofräulein
 mit Schreibmaschinenkenntnissen von Trikotagenfabrik gesucht. Angeb. unter 2788 an die L. Ztg.

Requellünstler, Tänzerinnen, Sängerinnen gesucht. Russische Sprache erwünscht. Mittw. 4, W. 26, von 18—20 Uhr. 8182

Für großes Reiseballet suchen wir zur Bergdrehung
Sängerinnen
 vorzustellen vom 3. bis 5. Juli Kreisdienststelle NS. Gemeinschaft Kraft durch Freude
 Abtg.: Peterabend, Vormittags von 10 bis 12 Uhr

2 Kaufburichen
 für die Sommermonate gesucht. Zu melden bei der Verlagsleitung der „Litzmannstädter Zeitung“, Adolf-Hitler-Strasse 86, Hof, Quergebäude, I. Stod.

Telefonist und Registrator
 sofort oder später gesucht.
Treuhandvereinigung A. G.
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Adolf-Hitler-Strasse 152, Ruf 101-81

Photograph(in) für Atelier-Arbeit gesucht. Hermann-Göring-Str. 22, W. 92, 17 bis 19 Uhr.

Verkäuferin, gelbe, selbständige, für Bäckerei gesucht. Ziegelstr. 31.
Autoschlösser, die selbständig Reparaturen ausführen können, von Autoreparaturwerkstätte gesucht. H. & V. Schulz, Litzmannstadt, Mittelstrasse 149. 8199

Stellengesuche

Gebildetes Fräulein, Amerikanerin (Abitur), mit geringen Kenntnissen d. deutschen Sprache, sucht irgendwelche Beschäftigung. Angebote unter 2807 an die L. Z.

Apothekerin sucht Stellung. Angebote unter 2802 an die L. Ztg.

Ältere Frau, Deutsche, welche den Haushalt versteht, wünscht tagsüber Anstellung nur in kinderloser Familie. Gefl. Anfragen Weststr. 23, W. 15. 8138

Vermietungen

Größeres Lokal
 3 Etagen
 ganz oder geteilt
 zu vermieten
 Buschlinie 94

4 Zimmer-Wohnung möbliert, 5 Zimmer-Wohnung ohne Möbel, Zentralheizung, in der Adolf-Hitler-Strasse gelegen, sofort zu vermieten. Müller, Dijkstra 66, Vorderhaus II

Inseriert
 in der
Litzmannstädter Zeitung

4-Zimmerwohnung, möbliert, zu vermieten. Angebote unter 2812 an die L. Ztg. 8107

Laden
 mit Wohnung, günstige Lage, möblierte (Adolf-Hitler-Str.) sofort zu vermieten. Anfragen unter 2805 an die L. Ztg.

Mietgesuche

Möbliertes Zimmer
 sauber, möglichst Stadtzentrum, von Beamten aus dem Reich sofort gesucht. Angebote unter 2803 an die L. Ztg.

3 Zimmer sucht Ehepaar. Preisangebote unter 2806 an die L. Ztg. erbeten. 8180

Räume,

passend für mechanische Tischlerei, zu mieten oder Tischlerei zu kaufen gesucht. Angebote unter 2767 an die Litzmannstädter Ztg.

Zimmer, möbliert, sehr sauber, sofort gesucht. Angebote unter 2811 an die L. Ztg. 8196

Möbl. Zimmer mit Bad, Nähe Annenstr.—Hitler-Jugend-Part, sucht Oberschullehrer. Angebote unter 2808 an die L. Ztg. erbeten. 8192

Verkäufe

Pianino, Marke Seidler, verkaufe. Robert-Koch-Str. 4, W. 6. Beschäftigung zwischen 2—4. 8157
 Kinderwagen zu verkaufen. Spinnlinie 91, W. 24. 8204

Speisezimmer zu verkaufen. Forst-Wessel-Strasse 11, W. 12. 2 Kinderbetten, Tisch, Stühle und andere Möbel zu verkaufen. Buschlinie 83, W. 16. 8177

Bandflage gedr. gut erh. mit Durchmesser sowie elektr. Bandflagen-Apparat verl. G. O. KOHN, Meisterhausstrasse 6, Ruf 147-58

Textil- und Kurzwarengeschäft mit oder ohne Ware veränderungsfähig billig zu verkaufen. Rudolf-Geß-Str. 21, Range. 8160

Kaufgesuche

Ein in gutem Zustande befindlicher
Halbverdeckwagen
 auf Gummirädern zu kaufen gesucht. Angebote unter 2726 an die Litzmannstädter Zeitung

Kinderwagen neueren Modells zu kaufen gesucht. Erhard-Pager-Strasse 19, W. 21. 8186

Kinderwagen in gut erhaltenem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unter 2801 an die L. Ztg.

Kaufe sofort:

1 gebrauchten lebenden
Dampffessel
 15—20 qm Heizfläche (3 Atm)
 1 gebrauchten
Wasserbehälter
 für 5 cbm, längliche Form.
 Mölterer-Gen. Salez
 e. G. m. b. H.
 Volksw. 10. Telef. 207 Jolterz.

Fabrikgebäude

von 1500—2000 qm zu kaufen bzw. zu pachten
 gesucht
 Anruf: 175-50. Vermittler erwünscht.

Kindersportwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter 2810 an die L. Ztg. 8195

Einige Deismühle kaufe aus Privatband. Angebote unter 2814 an die L. Ztg. 8200

Verloren

Reichsdeutscher Konsulatspaß, ausgestellt in Lody, Rückwandererausweis, Königsberg vom Sept. 1939, beide lautend auf den Namen Elisabeth Schwalbe geb. Guhl, wohnhaft Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 122, verloren. 8174

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Adela Jimna, Chojna, Kosciuszkostrasse 55, verloren. 8185

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, Ausweis der Deutschen Volksliste des Leo Ringer, Neu-Sulzfeld, Wionischiner Str. 23, verloren. 8180

Ausweise der Deutschen Volksliste Nr. 113951 der Pauline Freiburger und Nr. 112100 des Horst Freiburger verloren. Pabianice, Karl-Peters-Strasse 34. 8179

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Antonina Strajnska, Chojna, Paderewski-Strasse 4, verloren. 8179

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Gregorz Lepolcayk, Gem. Galkowel, verloren. 8176

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Stanislaw Sobolewski, Holzstrasse 52, jetzt Holzstr. 42, verloren. 8175

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Waldemar Werner, Eduardstr. 21, verloren.

Ausweise der Deutschen Volksliste der Maria Antecinski, Schlesiische Str. 70, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, Fabrikausweis der Felicia Gudzinka, Berliner Strasse 25, verloren. 8168

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Helena Kowal, Forst-Wessel-Str. 87, verloren. 8158

Ausweis der Deutschen Volksliste der Zenia Wolke, Buschlinie 94, jetzt Pulvergasse 5, verloren.

Ausweis der Deutschen Volksliste des Hugo Wals, Spinnerelstraße 57, verloren. 8159

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Sabina Krajewska, Ceganska, Dreiserstr. 10, verloren. 8201

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Janina Kalzonska, Hohensteiner Str. 109, verloren. 8194

Reisekarte der Irene Piotrowska, Lindenstr. 19, verloren. 8198

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, Trautz des Josef Studny, Drechslergasse 13, verloren. 8208

Englischer Privatunterricht
 gesucht. Angebote Spinnlinie 88, Steinert.

Unterricht
Englischer Privatunterricht
 gesucht. Angebote Spinnlinie 88, Steinert.

Verchiedenes
 Pension „Benetia“, Solbad Hohenstaun (Badefaison ab 1. Juni) nimmt Gäste auf. Wilhelm und Maria Kolmann. 8004

Glaserei
 Glasgeschleiferei u. Spiegelgläser, Autoscheiben, Reparatur-Verarbeiten führt aus
W. Schmidt, Litzmannstadt
 Adolf-Hitler-Str. 20, Ruf 106-87

Schreibmaschinen und Rechenmaschinen
 sofort ab Lager lieferbar.
 Anfragen erbeten unter H 3619 an Kappauf & Langbein, Annoncen-Expedition, Berlin-Schöneberg.

Spielplan der Lihmannstädter Filmtheater von heute
 * Für Jugendliche erlaubt * * Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt *

Casino		Rialto		Palast	
15.30, 18.00, 20.30, Sonntags auch 13.00		15.30, 18.00, 20.30, Sonntags auch 13.00		16.00, 18.00, 20.00, Sonntags auch 14.00	
Camilla Horn, Romy Narenbach		Herbert v. E. Wöhe Marieluise Claudius		Warm auf Station III	
Zentrale Rio		Ein Robinson			
Doli Sulfilinie 123	Europa Schlageterstr. 20	Beginn der Vorstellungen 15.30, 17.30, 19.30 Uhr Sonntags auch 13.30		Gloria Ludendorffstr. 74/76	Palladium Schönländische Str. 16
Liebesbriefe aus dem Engadin	Nanette	Das Recht auf Liebe	Gold in New Frisco		
Roma Beeckerstr. 84	Ari Sulfilinie 124	Corso Langemarschstr. 2/4	Mimosa Sulfilinie 178	Mai Schillerstr. 40	
Waldräusch	Der unmögliche Herr Pitt	Kriminal- Kommissar Eych	Frau Sixta	Wie einst im Mai	

TABARRIZ

KABARETT
 Täglich 20 Uhr Täglich 20 Uhr
 Sonntag, 16 und 20 Uhr
 Schlageterstr. 20 Telefon 150-66, 154-60
Das führende Kabarett
 Monat Juli

Der lustige und bekannte
 Paudeker und Ansager **Rudi Fröhlich**
 Eine Revue schöner Frauen
Greta-Vino-Ballett
 vom Hansatheater Hamburg

Der berühmte Hundedresseur **WESTERGAARD** mit
 seinem Hund — ZWEI TONITOPF, die equilibristischen
 Spätmacher — WERNER GROSS, der elegante groteske
 Komiker mit seinem urwüchsigen Humor.

Erstklassige Küche
Rio-Rifa-Bar
 Die vornehme Unterhaltungsstätte
HANS SCHEPIOR vom Rundfunksender Kattowitz

**Ihre
Spediteure!**

Prompt,
schnell,
zuverlässig

Spedition, Lagerung
Möbeltransporte
Autoferttransporte,
Nahverkehr, Stadtverkehr

Deutsches Speditions- & Transporthaus
S. Jelin & I. Rudomin A.G.
 Komm. Verw. GUST. ERICH TAMM
 Spinnlinie 78. Ruf 220-07 u. 121-74

**Im Manteuffel neues
PROGRAMM!**

CASINO
 Wochentags 14.00 Uhr
**Siegesfahrten
über Deutschland**

Unterzeichnung des deutsch-
 französischen Waffenstillstands-
 vertrages

Eintrittspreis 90 Pf. — 40
 Bekanntheit u. Jugend 90 Pf. — 20

Die vom Finanzamt
 Lihmannstadt
 vorgeschriebenen
**Lohn-
kontenblätter**
 sind bei uns zu haben

Druckerei der
 Lihmannstädter Zeitung
 Adolf-Hitler-Str. 86

**Saal des Gesangsvereins
„Rokicie“ in Ruda**

Heute,
 Mittwoch, den 3. Juli 1940,
 um 8 Uhr abends

Großes einmaliges Konzert
 des bekannten russischen
**Balalaika- und
Gesang-Chors
„TROIKA“**
 unter Leitung von
 Eugen Fürner-Dubrowin

Im Programm:
 Musik, Gesang und Volkstänze
 Karten zu RM 1.50, 1.— u. 0.75
 erhältlich in der Konditorei
 Cerech

Mittler — halbe Preise

Kleine Kosten Große Wirkung,
 die Merkmale
 der 2. J. Klein-Anzeige

Bekanntmachung

Der unterfertigte Ausschuss einer Gruppe von Aktionären der
**Bergwerk- & Industriegesellschaft
SATURN A.-G.**
 in Sosnowitz

fordert hiermit alle deutschen (volksdeutschen und reichsdeutschen) Aktionäre der oben-
 genannten Gesellschaft auf, bei der Geschäftsstelle des Ausschusses (Lihmannstadt, Wasser-
 ring 2, Büro Fiedler) schriftlich, am zweckmäßigsten durch Einschreibebrief, ihren
 Aktienbesitz mit genauer Angabe der Aktienzahl u. deren Nr. anzugeben und auch
 über ihre Volkszugehörigkeit und Anschrift genaue Mitteilung zu machen.

Es wird erwartet, daß die Aktionäre dieser Aufforderung bis spätestens zum
 1. August 1940 nachkommen.

Zur Erläuterung wird mitgeteilt, daß obige Ermittlungen im eigenen Interesse der
 Gesellschaft und eines jeden einzelnen der Aktionäre notwendig geworden sind, daß die-
 selben mit Wissen zuständiger Stellen vorgenommen werden, und daß sie Aufhebung be-
 stehender Treuhandhaft und somit Wiedereinsetzung der Aktionäre und ihrer Organe in
 deren angestammte Rechte zum Zwecke haben; — auch Auszahlung der Dividenden für
 das Operationsjahr 1938 wird angestrebt.

Schließlich wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ein jeder der Ak-
 tionäre, der obiger Aufforderung nicht nachkommt und seinen Aktienbesitz nicht anmeldet,
 seine eigenen Vermögensinteressen stark gefährden kann.

Der Ausschuss
 gez. L. Herbst gez. W. Rindermann

Lihmannstadt, den 28. Juni 1940

**Industriewerte „Emil Eisert & Gebr. Schweifert“ A. G. Lihmannstadt
 Bilanz am 31. Dezember 1939**

Aktiva: Anlagevermögen: Grundstücke RM 359.114,14, Gebäude: a) Fabrikgebäude RM 452.111,46,
 b) Werkstättengebäude RM 142.556,02, c) Wohnungsgebäude RM 116.185,46, d) Kohlenbunker RM 5473,98,
 auf RM 716.326,96; Maschinen und maschinelle Anlagen RM 2.006.654,33, Betriebe- und Büroeinrichtungen
 RM 23.167,13; Umlaufvermögen: Kassenbestand RM 1233,87, Bankguthaben RM 142.994,83, auf RM
 144.228,70; Wechsel im Portefeuille RM 17.033,61, Wechsel zum Anfall gefandt RM 1.800,78, auf RM
 18.833,39; Wertpapiere RM 4.484,—, 5% Luftschiffanleihe RM 13.500,—, auf RM 17.984,—; Anteile in
 den Banken RM 15.000,—; Hilfs- und Betriebsmaterialien RM 33.157,90; Halbfabrikate — Garne RM
 275.819,42, unterwiegend befindliche Garne RM 620,80; Fertigfabrikate — Waren RM 279.475,06, auf RM
 589.075,18; a) Debitoren RM 308.037,78, b) Lieferanten RM 14.770,64, c) Diversen RM 1.545,96, auf
 RM 324.354,28; Akzente im Depot RM 10.000,—; Transitorische Beträge RM 1.103,—; Summe der Aktiva:
 RM 4.224.825,05; Nebenbilanzsumme: Wechselobligo RM 280.689,20.

Passiva: Aktienkapital RM 1.600.000,—, Reservekapital: Stand am 1. 1. 1939 RM 89.552,18, Zu-
 gang aus dem Gewinn 1939 RM 3.233,03, auf RM 92.785,21; Amortisationskapital: Stand am 1. 1. 1939
 RM 1.855.982,40, Abgang im Berichtsjahre RM 31.120,14, Rest RM 1.824.742,26; Zugang
 Ende des Berichtsjahres RM 117.598,71 zusammen RM 1.942.340,97; Laufende Verbindlich-
 keiten: a) Akzente RM 35.369,18, b) Banken RM 88.274,75, c) Hypothek der Kreditgesellschaft der Polni-
 schen Industrie RM 118.800,—, d) Lieferanten RM 151.058,27, e) Verbindlichkeiten aus erhaltenen An-
 zahlungen RM 5.108,02, f) sonstige Verbindlichkeiten RM 15.399,52, auf RM 364.009,74; Garantieakzente
 RM 10.000,—; Wertberichtigung auf Debitoren RM 65.651,58; Transitorische Beträge RM 10.484,39; Reingewinn
 RM 189.553,16; Summe der Passiva RM 4.224.825,05; Nebenbilanzsumme: Wechselobligo RM
 280.689,20.

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1939

Soll: Administrationskosten RM 210.217,91, Fabrikationskosten RM 567.884,35, Verkaufskosten RM
 94.654,26, Geldverkehrs- und Kreditkosten RM 30.410,39, Staatliche und kommunale Steuern RM 71.484,16,
 Soziale Aufwendungen RM 48.048,06, Verluste an Debitoren und andere RM 18.505,88, Abschreibungen
 auf Anlagen RM 117.598,71, Wertberichtigung auf Debitoren RM 65.651,58, Reingewinn RM 189.553,16,
 zusammen RM 1.384.009,56.

Haben: Bruttogewinn der Fabrikation RM 1.855.818,76, Kursdifferenzen RM 7.661,72, Erlöse von
 verschroteten Maschinen RM 118,31, Eingänge von im früheren Jahre abgeschriebenen Wert RM 409,78,
 zusammen RM 1.864.009,56.

In der am 28. Juni 1940 stattgefundenen Hauptversammlung wurde beschlossen, für 1939 eine Divi-
 dende von 4 Prozent auszuschütten.

**Tabakwaren-Grosshandlung
Helmut Boelke & Co.**
 Litzmannstadt Adolf-Hitler-Str. 56

Zigaretten Zigarren Tabak

Verkaufszeit von 9—14 und von 15—18 Uhr.

Aufruf
 Ehemalige Soldaten (ganz gleich welcher Heeres) ge-
 hören in den
NS.-Kriegsträgerbund
 (Kriegskämpfer)

1. Kameradchaftsantritt am Sonnabend, den 6. Juli
 1940, 18.30 Uhr im Hotel Europa. Dort finden auch die
 weiteren Maßnahmen statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung.
2. Gefallenen-Gedächtnis des Weltkrieges, der Bewegung
 und des letzten Freiheitskampfes.
3. Führer-Ehrung mit Abfragen der National-Hymnen.
4. Aufnahme und Verpflichtung neuer Kameraden.
5. Bekanntgabe von Mittellungen des Bundes.
6. Aussprache und Beschlüsse.
7. Protokoll-Berichtung, 8. Schluß.

Frenzel
 Kameradschaftsführer
 Bankkonto: Stadtparisse Nr. 844, Fernruf: 263-40

Draht- und Hanfseile
 für alle Verwendungszwecke wie:
 Dampfzugseile, Berg- stränge, Abschleppseile,
 werksseile, Kran- und Schiffstauwerk, Trans-
 und Aufzugseile, Zugseile missionsseile, Weis- u.
 für Lasten- und Pers.- Trossen, Dichtungse-
 Beförderung, Gerüst- zwecke, Gurte u. Stricke

kurzfristig Drahtseil- und Flechtwerke
A. Zwierzowski & Co.
 Bosen, Tiergartenstraße 24/2

Verlangt in Gaststätten und Hotels
 die Lihmannstädter Zeitung

**Generalversammlung
der
Evangelisch-Philantropischen Gesellschaft
in Lihmannstadt**

Tagesordnung:

1. Berichtigung des Protokolls der letzten Gene-
 ralversammlung.
2. Rechenschaftsbericht und Bilanz für das
 Geschäftsjahr 1939/40.
3. Bericht der Revisionskommission.
4. Entlastung der Verwaltung.
5. Statutarische Wahlen in den Vorstand und
 die Revisionskommission.
6. Voranschlag.
7. Anträge der Mitglieder und des Vor-
 standes.

Die Generalversammlung findet im Lokale
 der Deutschen Genossenschaftsbank A. G. in
 Lihmannstadt, Hermann-Göring-Str. 47,
 im ersten Termin am 28. Juli 1940, im zwei-
 ten Termin am 1. August 1940, um 20 Uhr
 statt.

Der Vorstand
 der Evang.-Philantropischen Gesellschaft
 in Lihmannstadt

Der kürzeste Weg
 vom Rollen zum Standard-Durchschreib-
 System durch die
Büchhaltung D. R. F.
 Julius Schmidt, Chemnitz, Auenberg-Klosterstraße 9/11

Standard-Lohn-Durchschreibesystem
Vertretung Dipl.-Kfm. Georg Wilde
 Litzmannstadt, Eisenacher Str. 8

**Das
Wareneingangsbuch**

mit den gesetzlichen Vorschriften
 über Führung und Eintragungen
 ist erschienen

**Druckerei
der Lihmannstädter Zeitung**
 Adolf-Hitler-Str. 86

Karosseriebau und Reparaturwerkstatt
August Wilhelm Neubert
 Lihmannstadt, Neue Gasse 5 Fernruf 272-22

**Stellmacherei / Schmiede / Klempnerei / Sattlerei
 Schweißerei und Lackiererei am Platz**
 Übernahme sämtliche einschlägige Arbeiten x Solide Ausführung

Schreib-, Papierwaren Grossvertrieb A. I. Ostrowski 133-30
 Komm. Verwalter Alexander Hahn Ruf:
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 55

**Wir liefern
Obstbaumcarbolineum
Paul Starzonek K.-G., Glogau**
 Fernruf 2127 und 2128